

Pfarrbrief

der katholischen Pfarrgemeinde

St. Heinrich, Hannover

mit den drei Kirchorten

St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens



Nr. 1/2026

2.2.2026 – 29.3.2026





Dr. Matthias Balz
Pfarrer



**Jutta
Golly-Rolappe**
Gemeindereferentin



Michael Lerche
Pastor



Claudia Kreuzig
Gemeindereferentin



Ingo Langner
Diakon



Jonas Hilski
Verwaltungs-
beauftragter



Katja Jones
Pfarrsekretärin



Reinhard Arnzen
Küster St. Heinrich



Martin Jäckel
Küster St. Elisabeth

Liebe Gemeinde,

den ersten Monat des Jahres haben wir schon wieder ge-/erlebt ...

Halten Ihre guten Vorsätze noch? Wenn nicht, haben Sie schon bald wieder die Gelegenheit, neue zu fassen. Denn der Februar birgt allerlei:

Zunächst beenden wir mit dem 2. Februar die ‚alte‘ Weihnachtszeit. (Unsere Krippe zuhause steht immer noch bis zu diesem Tag.) Das Fest „Darstellung des Herrn“ – oder im Volksmund „Mariä Lichtmeß“ genannt - macht nochmal deutlich, wie sehr wir in dieser in vielen Bereichen dunklen Zeit auf Licht angewiesen sind, wenn wir die Kerzen segnen, die uns an Jesus Christus, das Licht der Welt, erinnern. Er ist es, der uns Orientierung, Wärme und Hoffnung schenkt.

Apropos Wärme: Wie dankbar durften/dürfen wir sein, dass unsere Heizungen (hoffentlich) funktionieren! Wie mag es den Menschen in der Ukraine ergehen, die den vierten Kriegswinter erleben, in dem ihre Kraftwerke systematisch zerstört werden und die Elektrik und dadurch bedingt die Heizung ausfällt. Hier werden wir daran erinnert, weiterhin kräftig für den Frieden nicht nur in der Ukraine zu beten!

In den auf dieses Fest folgenden zwei Wochen dürfen wir aber im Karneval durchaus auch mal die Sorgen beiseitelassen und gemeinsam fröhlich sein. Das hilft, Kraft zu tanken und gestärkt in die darauf folgende Zeit zu gehen.

Denn am 18. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit – wie oben geschrieben: die Gelegenheit, die guten Vorsätze zu erneuern oder, nach der ausgelassenen Zeit, passendere anzugehen. In unserer evangelischen Schwesternkirche heißt das diesjährige Motto: „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Hier stellt sich uns die Frage: Wie gehen wir mit unseren Mitmenschen und mit uns selbst um? Bei mir selbst stelle ich immer mal wieder fest: Wenn mir die Dinge ‚über den Kopf wachsen‘, lege ich mir einen Panzer an und lasse Ereignisse und Menschen nicht mehr an mich heran, um weiter im Alltag funktionieren zu können. Dann fällt es mir schwer, Mitgefühl zu empfinden und barmherzig zu sein – auch mir selbst gegenüber. Aber Spaß machtes nicht, so hart zu sein. Da wünsche ich mir dann doch, offener und fröhlicher auf die Menschen zuzugehen und sie mit Geduld und Gelassenheit annehmen zu können. Vielleicht ergeht es Ihnen ähnlich? Dann ist dieses Motto doch durchaus ein guter Vorsatz für mich für die kommende Fastenzeit – auch für Sie!?

Herzlichst
Ihre Gemeindereferentin

- 03** Vorwort
- 05** Die Gute Nachricht
- 06** Filmtipp
- 07** Gottesdienste in der Hl. Woche
- 09** Fastenessen in St. Clemens
- 10** Kinderseite
- 11** Sternsinger-Aktion 2026
- 12** Erlebnisraum Erstkommunion
- 13** Gelungener Kinderbibeltag am Nikolaustag
- 16** Interview mit Reinhard Arnzen
- 21** Katholikentag 2026 in Würzburg: „Hab Mut, steh auf!“
- 22** Firmvorbereitung in St. Heinrich und St. Godehard
- 24** Kirchenfenster in St. Heinrich
- 25** Dreikönigsempfang in St. Clemens
- 26** Clementinen singen für den Nikolaus
- 26** Veranstaltungen
 - Tag der offenen Tür an der Kardinal-Bertram-Schule
 - Tag der offenen Tür an der St. Ursula-Schule
 - 5. Diözesanweites FrauenForum
 - Frauenbibelprojekt
 - Weltgebetstag der Südstadtgemeinden
 - Musik in der Basilika St. Clemens
- 31** Besondere Gottesdienste
 - Ökumenischer Gottesdienst an Aschermittwoch
 - Dialoggottesdienste
 - Chrisammesse 2026
 - Segen für alle!
 - Kinderkirche
- 36** Gottesdienste
- 41** Termine

Etwas Herzenswärme genügt

Zum Jahreswechsel betrachtete ich meine Bücherregale. Mein Blick ruhte auf theologischen „Neuzugängen“, denen ich 2025 ein Obdach schenken durfte. Diese Neuzugänge sind nur selten Neuerscheinungen. Aus vielen deutschen Klosterbibliotheken fanden in den letzten Jahren Bücher eine Heimstatt auf Zeit bei mir. Die Inventarstempel erinnern an Abteien, die Geschichte geworden sind. Papst Leo XIV. empfahl zum Jahresschluss ein Buch von Bruder Laurentius. Von dem haben Sie noch nie gehört? Ich auch nicht, aber geistliche Impulse wie diese werden dringend gebraucht. Der französische Karmelitermönch lebte im 17. Jahrhundert. In Deutschland wurden seine Texte von einer mystisch begeisterten Gemeinschaft übersetzt, und zwar von der „Religiösen Gesellschaft der Freunde“, die auch als Quäker bekannt sind. Unser Papst wäre über dieses ökumenische Zeichen sicher höchst erfreut. Ich freute mich, als ich einen Antiquar fand, der dieses Büchlein – auch keine Neuerscheinung – beherbergte.

Bruder Laurentius, ein einfach gläubiger Mann seiner Zeit, verfügte weder über Visionen noch über außerordentliche Eingebungen. Er pflegte geduldig alle Menschen anzunehmen, die ihm auf seinem Weg begleiteten, ebenso alles, was ihm an Leiden verhängt war – dem Willen Gottes wusste er sich ganz ergeben. Der späterberufene Mönch führte ein Leben im Gebet und war überzeugt, dass wir uns in der Gegenwart Gottes niederlassen dürfen.



Foto: Dirk Ribbler auf Unsplash

Ihm war, als schaute er etwas von Gott bereits in seinem Inneren. In einem Brief schreibt er nüchtern: „Wir sollten unseren Glauben lebendig machen.“ Ein moderner, ja zeitgemäßer Gedanke – denn auch heute wünschen wir uns eine geistige Lebensfrische der Kirche, eine neue Dynamik des Glaubens. Der Glaube lebt im Miteinander, in der Gemeinschaft der Kirche, im Gebet, in den persönlichen Begegnungen, in ganz Alltäglichem, mitten in der Pilgergemeinschaft derer, die der Liebe geglaubt haben. Für den Weg zu Gott seien, so Bruder Laurentius, weder Klugheit noch Gelehrsamkeit nötig, „sondern einzig und allein ein Herz, das entschlossen ist, sich um Gott und für ihn zu bemühen und ihn allein zu lieben“. Wer Gott liebt, liebt seine Mitmenschen, und wer seine Mitmenschen liebt, liebt Gott.

Der Kirchenlehrer John Henry Newman beschrieb den Weg des christlichen Glaubens knapp: „Cor ad cor loquitur“ (= Das Herz folgt dem Herzen.). Bruder Laurentius tut das auch, auf eine sehr ähnliche Weise: „Etwas Herzenswärme genügt.“ Und diese Herzenswärme, dem Mitmenschen und so auch Gott geschenkt, lässt als liebevolles,

demütiges Glaubenszeugnis auch im Jahr 2026 das Licht Christi in dieser Welt vielleicht sehr viel weiter aufleuchten, als viele unter uns und vielleicht auch wir selbst manchmal denken mögen.

Thorsten Paprotny

Filmtipp: Ganzer halber Bruder

Im Mittelpunkt des Filmes steht die Frage, was „Familie“ eigentlich bedeutet und wie Vorurteile überwunden werden können.

Der egoistische, verarmte Immobilienbetrüger Thomas erfährt nach seiner Haftentlassung, dass er von seiner ihm bis dato nicht bekannten Mutter ein wertvolles Haus geerbt hat. Er möchte das Anwesen schnell veräußern und so einen Neubeginn seines Lebens starten. Sein an Trisomie 21 erkrankter Halbbruder Roland hat jedoch ein Wohnrecht auf Lebenszeit und ist zum Auszug nicht bereit. Manipulationsversuche und Tricks seitens Thomas scheitern. Durch das erzwungene Zusammenleben, verbunden mit Schuldfühlungen, Konfrontation mit der Vergangenheit und neuer Verantwortung, entwickelt sich allmählich eine Bruderbeziehung geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und menschlicher Wärme.



Unaufdringlich und humorvoll wird dem Zuschauer die Umkehrbarkeit von Fehlern nahegebracht und vielmehr noch, dass es für einen Richtungswechsel nie zu spät ist.

Anmerkung: Drehort des Films war Hannover.

Kerstin Bodmann

Bild: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Ganzer halber Bruder

Film 2025, Premiere Filmfest München

Gottesdienste in der Hl. Woche 2026

Die folgende Übersicht zeigt den Planungsstand vom 10.01.2026, die endgültigen Gottesdienstzeiten stehen im nächsten Pfarrbrief sowie in den Veröffentlichungen in den Schaukästen und auf der Homepage.

Palmsonntag 29.03.2026

09.30 Uhr	St. Elisabeth	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe
13.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe trident.
17.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe der spanischsprachigen Mission
19.15 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe KHG

Gründonnerstag 02.04.2026

17.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe trident.
19.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe - gemeinsam mit spanischspr. Mission, anschl. Agape und euchar. Anbetung bis 23 Uhr (Krypta)
20.00 Uhr	St. Elisabeth	Hl. Messe
20.00 Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe

Karfreitag 03.04.2026

15.00 Uhr	St. Heinrich	Feier vom Leiden und Sterben Christi
15.00 Uhr	St. Elisabeth	Feier vom Leiden und Sterben Christi
15.00 Uhr	St. Clemens	Feier vom Leiden und Sterben Christi
17.30 Uhr	St. Clemens	Karfreitagsliturgie der spanischspr. Mission

Karsamstag, 04.04.2026

18.00 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe der spanischsprachigen Mission
21.00 Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe zur Osternacht
22.00 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe zur Osternacht mit Speisesegnung, im Anschluss Osterfeuer mit Umtrunk

Ostersonntag, 05.04.2026

09.30 Uhr	St. Elisabeth	Hl. Messe, im Anschluss Osterbegegnung
10.00 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe mit Speisesegnung
11.00 Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe
13.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe trident.
17.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe der spanischsprachigen Mission

Ostermontag, 06.04.2026

09.30 Uhr	St. Elisabeth	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Heinrich	Hl. Messe
13.30 Uhr	St. Clemens	Hl. Messe trident.
20.00 Uhr	Aegidienkirche	Ökumenische Osterfeier

FASTEN²⁰²⁶AKTION

Hier fängt Zukunft an

Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun

Talente stärken.
Perspektiven schaffen.
fastenaktion.de/spende

DZI Spenden-Siegel

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Fastenessen in St. Clemens

Das Kirchortteam St. Clemens lädt am fünften Fastensonntag, dem 22. März 2026, nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr zum gemeinsamen Fastenessen in die Gemeinderäume im Tagungshaus ein.

Wie in den vergangenen Jahren steht neben dem Essen und dem persönlichen Gespräch die Misereor-Aktion im Mittelpunkt, diesmal mit dem Partnerland Kamerun in Zentralafrika und dem Leitwort:



Kamerun, ein Land in Armut, ein Land mit einer jungen Bevölkerung, ein Land mit engagierten Christ*innen, ein Land mit Menschen, die die Zukunft gewinnen wollen, einem Land, das der Colonialismus gezeichnet hat, ein Land der Vielfalt, ein in die heutige Zeit passendes Partnerland der Misereor-Fastenaktion 2026.

Deutschland gehört nicht zu den großen Handelspartnern Kameruns. Obwohl

wir insgesamt mehr exportieren als importieren, ist es bei Kamerun umgekehrt. Wir importieren mehr Warenwerte aus Kamerun, als wir dorthin exportieren. Aber eine historische Verbindung von Gewicht bleibt: Von 1884 bis 1919 war Kamerun eine deutsche Kolonie. Im Rückblick ein Zeitraum, in dem viele Fehler und vor allem unmenschliche Taten begangen wurden.

Ein weiteres Thema der diesjährigen Misereor-Aktion ist die berufliche Bildung. Misereor will in diesem Jahr die Bedeutung von Bildung, insbesondere von „beruflicher Bildung“, für die Gestaltung von Zukunft hervorheben. Mehr Einsatz für eine qualitativ hochwertige „berufliche Bildung“ ist erforderlich, um vorhandene Ungerechtigkeiten und strukturelle Unwuchten aufzuheben. Hierfür ist für Misereor ein „Mentalitätswandel, der die berufliche Bildung aufwertet und global stärkt“ erforderlich. „Ziele, die Misereor mit der Fastenaktion 2026 ins Bewusstsein rücken will.“ Bei unserem Fastenessen wollen wir all dies bedenken und in den Blick nehmen.

Egbert Biermann,
Sprecher Kirchortteam St. Clemens

„Glauben kommt von fragen“

Der Kinderwissenspodcast des Bistums Osnabrück



Warum bringt der Osterhase Eier? Was ist der Unterschied zwischen dem Christkind und dem Weihnachtsmann? Warum gibt es die Bibel? Wo wohnt Gott? Und wie kommt Jesus in die Hostie? Der Kinderwissenspodcast „glauben kommt von fragen“ versucht, darauf Antworten zu geben.

Dazu stellt Judith vom Bistum Osnabrück dem Elektrischen Mönch alle Fragen, die Kinder interessieren. Der Elektrische Mönch wohnt in einem digitalen Kloster. Seine Spezialgebiete sind die Themen Glaube, christliche Traditionen und Feste, Jesus, Bibel, Gott, Beten, Kirche und Angeberwissen.

Die erste Staffel befasst sich mit den Themen Advent und Weihnachten. In der zweiten Staffel geht es um die Bibel. Die dritte Staffel blickt auf Ostern. In der vierten Staffel beantwortet der Elektrische Mönch Fragen rund um das Thema Erstkommunion.

Alle bisherigen Folgen des Kinderpodcasts findet Ihr hier:
<https://bistum-osnabrueck.de/podcast-glauben-kommt-von-fragen/>

Kinder können eigene Fragen an Judith und den Elektrischen Mönch schicken. Per Sprachnachricht: 0170 57 81 352 Oder per Mail: internet@bistum-os.de

Text: Website Bistum Osnabrück / Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Bistum Osnabrück, In: Pfarrbriefservice.de

10

Sternsinger-Aktion 2026



„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“, so lautete das diesjährige Motto der Sternsinger-Aktion. Am 23. November trafen sich Sternsingende aus allen drei Kirchorten im Franz-Ludewig-Haus, sangen Sternsinger-Lieder, bastelten gemeinsam und sahen sich den neuen Film mit Willi Weizel über die Situation von Kindern in Bangladesch an. Dort müssen über eine Millionen Kinder teils unter schlimmen Bedingungen in Fabriken oder der Landwirtschaft arbeiten, um den Lebensunterhalt für ihre Familien sicherzustellen.

In der Zeit vom 28.12.2025 bis zum 06.01.2026 machten sich zahlreiche Kinder und Begleitende in unseren Gemeinden auf den Weg und besuchten Familien, Seniorinnen und Senioren in ihren Wohnungen oder in Heimen. Darüber hinaus waren wir in Krankenhäusern, auf Wochenmärkten, in Institutionen, der Bahnhofsmission und dem Zoo. Natürlich waren wir auch wieder zu Gast beim Oberbürgermeister und nach vielen Jahren auch wieder in der Staatskanzlei und im Landtag. Leider wurde der traditionelle Dank-

gottesdienst im Dom zu Hildesheim, an dem jedes Jahr hunderte Sternsingende teilnehmen, aufgrund des Wintereinbruchs kurzfristig abgesagt.

Ihren Abschluss fand die Sternsinger-Aktion beim gemeinsamen Rückkehr-Gottesdienst am 11.01.2026 in St. Heinrich mit einer anschließenden Abschlussfeier im Franz-Ludewig-Haus. Insgesamt waren über 60 Sternsingende unterwegs und haben bei gut 200 Auftritten Spenden in Höhe von mehr als 12.000 Euro gesammelt. Damit wurde das bereits hervorragende Vorjahresergebnis noch einmal übertroffen.

Allen Sternsingenden, Begleitenden, Erstkommunioneltern, helfenden Händen im Hintergrund und insbesondere allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Wir hoffen, mit diesem Einsatz die Welt ein klein wenig besser gestalten zu können.

Bertram Neubauer

11

Dank allen Aktiven



So zahlreich und so schön waren in diesem Jahr die Krippenspiele und Besuche der Sternsinger. An den drei Kirchorten St. Clemens, St. Elisabeth und St. Heinrich haben 52 Kinder die Weihnachtsgeschichte gespielt und in den Gemeinden die Botschaft der Menschwerdung Gottes verkündet. Im Hintergrund wirkten zahlreiche Erwachsene mit, die Texte geübt und die Technik zum Laufen gebracht haben.

Und dann 60 Sternsinger und erwachsene Begleiter. Wie schön war es, beim Rückkehrgottesdienst in die strahlenden Gesichter der Sternsinger zu schauen. Ihr wart unterwegs, damit andere Kinder zur Schule gehen können, anstatt in der Fabrik arbeiten zu müssen. Und Ihr wusstet, wofür Ihr das gemacht habt, und konntet davon begeistert erzählen.

Dieses Bewusstsein ist in den vergangenen Jahren in unseren Kindern und Jugendlichen gewachsen. Das haben wir vor allem Bertram Neubauer und seinem unermüdlichen Einsatz für die Sternsingeraktion mit den entsprechenden Hintergrundinformationen zu den wechselnden Projekten zu verdanken. In Mira Thoben und Bettina Gräfe gibt es an den Kirchorten unterstützende Mitstreiterinnen. Wie schön, dass in diesem Jahr 24 neue Kommunionfamilien sich dafür begeistern konnten, aktiv miteinzusteigen. Wie viel Freude habt Ihr gemeinsam an viele Orte in dieser Weihnachtszeit gebracht.

Herzlichen Dank Euch allen!

Jutta Golly-Rolappe

Gelungener Kinderbibeltag am Nikolaustag

Am 06.12.2025 luden die katholischen Kirchengemeinden Hannovers wieder zum Kinderbibeltag ins Franz-Ludwig-Haus ein. Thema war dieses Mal – passend zum Datum – die Geschichte des heiligen Nikolaus von Myra. Zu Gast waren ca. 25 Kinder, die sich unter Anleitung des ehrenamtlichen Kinderbibelstagsteams, engagierter Erstkommunioneltern und der Gemeindereferentin mithilfe eines „Kamishibai“-Erzähltheaters den Grund für das alljährliche Gedenken an den Bischof gemeinschaftlich und spielerisch erschließen konnten.

Beim Kamishibai (japanisch für „Papiertheater“), in der Pädagogik u. a. zur Sprach- und Leseförderung eingesetzt, werden illustrierte Bildkarten (meist DIN A3) in einen hölzernen Kasten mit Flügeltüren eingeschoben, der wie eine kleine Bühne auf dem Tisch steht. Während der Erzähler die Geschichte vorträgt, werden die Karten nacheinander herausgezogen, wodurch die Zuschauer die Handlung auch visuell verfolgen können.

Nach der Ankunft im Franz-Ludwig-Haus konnten alle Kinder zur Einstimmung zunächst ihrer Kreativität beim Ausmalen von themenbezogenen Mandala-Bildern freien Lauf lassen. Anschließend versammelten sich alle Kinder und Organisationsmitglieder im Stuhlkreis, um gemeinsam in das Thema einzusteigen. Im fragend entwickelnden Gespräch sollten die Kinder zunächst ihre bisherigen Erfahrungen mit Filmen (als vergleichendes Element



zum Kamishibai) schildern. Die verschiedenen Beiträge der Kinder wurden konstruktiv aufgenommen, um ihnen so schrittweise zu erklären, dass sie heute zu Autoren ihres eigenen Films bzw. ihrer eigenen Geschichte werden, nämlich der des heiligen Nikolaus von Myra.

Dazu wurden die Kinder zunächst in vier Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe einen Teil der Geschichte übernahm. Alle Teams erhielten zwei bis drei kurze Erzähltexte des originalen Kamishibai, die normalerweise zwei bis drei Bildkarten zugeordnet sind. Allerdings wurden für die Erzählung der Geschichte nicht die originalen Bildkarten verwendet, sondern es wurden mithilfe der zur Verfügung stehenden Erzähltexte eigene Bilder von den Kindern gemalt, die für

die „Filmvorführung“ genutzt wurden. Hierdurch sollten besonders Kreativität und Verantwortungsgefühl gezielt gefördert werden. Zur Verbesserung der Sprach- und Lesefähigkeit sollten die Kinder die originalen Erzähltexte möglichst in eigenen Worten wiedergeben.

Nachdem alle Gruppen mit ihren Arbeiten fertig waren, begann die gegenseitige Vorstellung im Stuhlkreis. Stolz präsentierten die Teams nacheinander ihre gemalten Bildkarten, zu denen alle einen kleinen Teil der Geschichte in eigenen Worten nacherzählten. Dabei entstanden tolle Beiträge, die von allen mit viel Applaus gewürdigt wurden.

Nach getaner Arbeit gab es für alle eine Pause, die viele dazu nutzten, um bis zum Mittagessen auf dem Hof des Franz-Ludewig-Hauses zu spielen und zu toben oder einfach nur frische Luft zu schnappen. Auf dem Speiseplan standen Pizza und kalte Saftschorlen. Beim anschließenden gemeinsamen Essen hauten alle Kinder ordentlich rein und tauschten sich lebhaft aus. So konnten sich alle noch näher kennenlernen und wieder Kraft für das weitere Programm sammeln.

Am Nachmittag gab es nämlich verschiedene themenbezogene Bastelangebote. Die Kinder konnten dabei wählen zwischen Fensterbildern bzw. Christbaum-Aufhängern vom Weihnachtsmann, selbst gestalteten Weihnachtskarten oder der Herstellung von Servietten-Nikoläusen. Alle schnitten, klebten, malten, schrieben und dekorierten fleißig und mit viel Freude. Als kleine Stärkung zwischendurch gab es während der Bastearbeiten noch kleine Knabberien in Form von Obst, Keksen und Salzgebäck.

Zum Ende des Kinderbibeltages kamen alle im Halbkreis zusammen. Dort sollte die Geschichte des heiligen Nikolaus zum besseren Verständnis noch einmal für alle Kinder zusammenhängend vorgetragen werden. Mithilfe eines echten Kamishibais, das für die Vorführung aufgebaut wurde, übernahmen dies nun zwei Orga-Mitglieder. Sie nutzten dazu die originalen Erzähltexte in Verbindung mit den Gruppenarbeitsergebnissen. Alle Kinder hörten dabei gespannt zu und blickten im weiteren Verlauf der Geschichte stolz auf ihre selbst gestalteten Bildkarten. Die Theatervorführung wurde am Ende von allen mit entsprechendem Applaus gewürdigt. Den krönenden Abschluss des Kinderbibeltages bildete der Besuch des heiligen Nikolaus selbst. In bischöflichem Gewand erzählte er über sich und seine Zeit in Myra. Freundlich und geduldig beantwortete er auch weitere Fragen, die den Kindern unter den Nägeln brannten. Zum Abschied wünschte er allen eine schöne Weihnachtszeit und überreichte jedem Kind als Geschenk einen Nikolaus zum Naschen.

Alles in allem war der Kinderbibeltag ein voller Erfolg, der hoffentlich allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Die Geschichte des hl. Nikolaus mit den selbst erstellten Bildkarten der Kinder wurde zur Erinnerung und Würdigung in der St. Heinrich-Kirche ausgestellt.

Marlene und Benedikt Menne



Kinderbibeltage 2026

Samstag, 14. März
Samstag, 19. September
Samstag, 5. Dezember

jeweils 11-16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus

Der Kinderbibeltag inkl. Mittagessen und Basteleien ist komplett kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen: kinderbibeltag@st-heinrich-hannover.de

Interview mit Reinhard Arnzen

Herr Arnzen, Sie sind Küster von St. Heinrich, wie lange schon?

Am 01.01.2026 waren es auf den Tag genau 40 Jahre.

Wie sind Sie zu dieser Tätigkeit gekommen?

Meine Tante, die in Castrop Rauxel wohnte, rief mich an und erzählte mir, dass sie eine Stellenausschreibung für eine Küstertätigkeit in Hannover gelesen hatte. Diese Ausschreibung war tatsächlich nur in Paderborn und Hildesheim für Hannover ausgeschrieben. In meinem Heimatort Gronau/Epe in Westfalen habe ich davon nichts gelesen. Nach meiner Lehre zum Maschinenbauer war ich arbeitslos, da im Umkreis meines Heimatortes eine Anstellung schwierig war. Werkstätten und Fabriken reduzierten ihre Mitarbeiter oder machten ganz dicht. Da ich schon ab meinem 10. Lebensjahr als Messdiener tätig war und auch in meiner Familie der Dienst in der Kirche zum Leben dazu gehörte, habe ich im Laufe der Zeit auch als Messdiener gerne dem Küster kleine Arbeiten abgenommen. Als ich 22 Jahre alt war, habe ich die Urlaubsvertretung übernommen und dann auch mit der Weiterbildung zum Küster in Münster begonnen. Das Schicksal wollte es dann wohl so, dass ich mich kurz nach Abschluss der Weiterbildung Ende 1985 in Hannover vorstellen durfte.

Ich saß vor einem 5fünfköpfigen Gremium, bestehend aus dem amtierenden Pfarrer Austen und einigen aus dem Kir-



chenvorstand. Nach meiner Vorstellung musste ich draußen auf die Entscheidung warten. Dann kam Frau Behnert raus und berichtete mir freudestrahlend: „Sie werden unser neuer Küster.“

Schon zu Weihnachten durfte ich probearbeiten und wurde zum 01.01.1986 fest eingestellt.

Welche Aufgaben haben Sie als Küster?

Die Vor- und Nacharbeiten zu den Gottesdiensten und Andachten und anderen Messen, wie Trauungen, Taufen oder Beisetzungen. Damals hatten wir bis zu 20 Gottesdienste und Andachten in St. Heinrich. Sonntags gab es da sogar noch zwei Messen am Vormittag. Zu den Vorbereitungen gehören

z. B. Gewänder zurechtlegen, Kerzen im Altarraum anzünden, Licht einschalten, Mikros anbringen, Glocken läuten. Wenn keine Messdiener*innen da sind, den Pfarrer bei der Abendmahlfeier (Vorbereitung von Brot und Wein) unterstützen. Anlagen vor dem Pfarrhaus, der Kirche und dem Franz-Ludewig-Haus pflegen, also Rasenmähen, Höfe und die Treppen zur Kirche sauber halten. Früher gab es für das Franz-Ludewig-Haus noch einen Hausmeister. Ich war nur für die Außenanlage verantwortlich. Jetzt sind die Aufgaben dort ehrenamtlich aufgeteilt. Schneeschieben gehört auch zu den Aufgaben eines Küsters, erst jetzt zu den Schneetagen habe ich dies erledigt.

Ganz lange habe ich auch samstags die Kirchenreinigung erledigt, was jetzt aber schon einige Zeit eine Reinigungsfirma übernommen hat. Ganz früher hatte ich auch die Aufgabe, den fertigen Pfarrbrief auszudrucken und in der Kirche auszulegen. Damals war der Pfarrbrief ja noch lange nicht so umfangreich wie jetzt. Ferner hatte ich eine Messdienergruppe und bin auch den Pfarreibus gefahren. Ich hatte also mit meiner 40-Stunden-Woche gut zu tun.

Jetzt bin ich seit Anfang letzten Jahres Rentner und nur noch von Donnerstag bis Sonntag im Dienst. Ich nenne es langsames Ausschleichen aus meinem Arbeitsleben bis März und bin sehr dankbar, dass mir dies angeboten wurde. So fällt mir der Abschied nicht ganz so schwer.

Ist auch handwerkliches Geschick für die Tätigkeit als Küster gefragt?

Früher schon. Handwerkliches Geschick im Bereich Elektrik z. B. wurde sehr begrüßt. Heute entspricht dies nicht mehr den Vorschriften, da in der Regel ein Küster für dieses Fachgebiet gar nicht ausgebildet ist. Für alle Bereiche wie Elektrik, Heizung, Akustik oder Glockenwartung kommen Fachleute.

Wann beginnt Ihr Arbeitstag und sind Sie jeden Tag vor Ort?

Bis 2025 war ich jeden Tag schon früh vor Ort, um je nach Messe oder Andacht die Kirche vor 8 Uhr aufzuschließen und nach der letzten Messe am Abend wieder zuzuschließen. Das bedeutete aber nicht, dass ich bis dahin im Dienst war, es waren ja nicht jeden Tag Abendmessen. Meine Dienstzeiten konnte ich so legen, dass ich dann vor Ort war. Jetzt bin ich ja nur noch von Donnerstag bis Sonntag hier in St. Heinrich tätig und das Auf- und Abschließen der Kirche an den anderen Tagen wird von unserer Pfarrsekretärin und Pfarrer Balz vorgenommen.

Was ist für Sie das Wichtigste in ihrer Tätigkeit als Küster?

Der Kontakt zu meinen Mitmenschen. Es ist immer ein schönes Erlebnis, wenn Menschen auf mich zukommen, Fragen stellen oder einfach mit mir ins Gespräch kommen.

Gibt es etwas, das Sie besonders gerne machen?

Die Vorbereitungen zu den Hochfesten wie Weihnachten oder Ostern. Auch die Jahresschlussandacht ist für mich immer ein besonderes Erlebnis. Nach

der Messe gehen wir seit vielen Jahren schon auf den Kirchturm hoch. Dann schiebe ich die Glocke von Hand an und wir schauen uns das Feuerwerk von ganz oben an. Dieses Jahr hat es leider nicht geklappt, da niemand mit mir auf den Turm steigen wollte, und so alleine ist es eben doch nicht das Erlebnis was ich bislang erfahren durfte.

Gibt es ein besonders schönes Erlebnis in ihrer Tätigkeit als Küster?

Als Küster bin ich ca. 6–7 Jahre mit den Sternsingern in die verschiedene Haushalte eingezogen. Das war für mich eine sehr intensive und besondere Zeit.

Ein Thema beschäftigt mich als Gemeindemitglied besonders, vielleicht können Sie mir darauf eine Antwort geben. Jedes Jahr, wenn die Krippe in St. Heinrich aufgestellt wird, fällt mir auf, dass der Stern verkehrt herum hängt, also der Schweif nach unten zeigt. Gibt es dafür einen Grund?

Daraufhin wurde ich schon mehrfach angesprochen. Der Künstler, der die Krippe damals gestaltete, hatte den Stern verkehrt herum angebracht. Der Stern sollte wie bei der alten Krippe zum Altarraum zeigen, was er ja auch weiterhin tut, nur mit dem Schweif nach unten, was schon etwas irritiert. Ihn einfach umzudrehen, ist nicht so einfach, weil die Konstruktion verändert werden müsste und der Stern dann auch nicht mehr zum Altarraum zeigt. Vielleicht gibt es ja in unserer Gemeinde jemanden, der gerne mit Holz arbeitet und sich an eine Änderung herantraut. Ansonsten bleibt er halt so, wie er ist und

unsere Krippe etwas Besonderes.

Wie wird eigentlich der Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt? Ist das Ihre Aufgabe, dies zu planen und begleiten? Und haben Sie dies früher auch selber gemacht?

Bis vor fünf Jahren habe ich die Weihnachtsbäume selber ausgesucht, gefällt und auch abgeholt. Ich habe mir die Bäume vorher immer angeschaut und entschieden, ob sie passen oder nicht. Es sollten ja auch immer schöne Bäume sein, die umfangreich und gerade gewachsen sind. Nach dem Fällen habe ich sie dann sogar selber auf 7,50 m gekürzt, wenn sie zu groß waren, mir aber gefielen. Das Kürzen habe ich auch alleine gemacht. Mit einigen aus dem Männerkreis habe ich den Baum dann abgeholt und wir haben ihn zusammen in die Kirche hineingezogen, in den schweren Metallständer eingesetzt und mit vereinten Kräften dann hochgestemmt. Der Metallständer ist so schwer und gut gebaut, dass der Baum da ohne weitere Befestigungen sicher stehen kann. Mit unserer hohen Leiter habe ich dann den Baum geschmückt. Ich habe immer gerne und viel Schmuck an den Baum gehängt. Jetzt kann ich dies natürlich nicht mehr und Matthias Hey und Matthias Nöllenburg haben diese Aufgabe übernommen.

Jetzt sind sie 40 Jahre dabei, erst am 4.1.2026 hat Ihnen Pfarrer Balz eine Urkunde für Ihre verantwortungsvolle Arbeit in den vielen Jahren vom Bistum Hildesheim überreicht. Was bedeutete dies für Sie?

Für mich war dies ein sehr emotionaler Moment. Nicht nur die Tatsache, dass ich da vorne stand und geehrt wurde, sondern auch die Anerkennung der Gemeinde mit ihrem nicht endenden Applaus hat mich sehr berührt.

Sie haben in ihrer langen Dienstzeit viele Umbrüche und Veränderungen an Ihrem Kirchort St. Heinrich erlebt. Was bedeutet das für Sie selber?

Das war schon eine Herausforderung für mich. In den 40 Jahren Dienstzeit habe ich gut acht Pfarrer und mindestens 4-5 Kapläne erlebt. Pfarrer Austen war für mich allerdings schon so etwas wie ein „Vater“. Unter seiner Führung habe ich meine ersten Dienstjahre erlebt. Mit den wechselnden Pfarrern habe ich eine Menge Neues dazugelernt, was mir auch Freude bereitet hat. Grundsätzlich bin ich ein sehr offener Mensch und freue mich auf alles, was mein Wissen bereichert.

Zwei große Umbrüche habe ich erlebt. Im Jahr 2000 wurde unsere Kirche St. Heinrich umgebaut. Wir mussten erstmal aus der Kirche raus und haben in der Nazarethkirche eine vorläufige Heimat gefunden. Wir haben viele ökumenische Gottesdienste gefeiert, was für mich auch eine Umstellung in meiner Küstertätigkeit bedeutete.

Der pastorale Umbruch hatte zwei Seiten für mich, einmal die Tatsache, dass wir in unserer Gemeinde St. Heinrich keinen eigenen Priester mehr hatten. Auf der anderen Seite aber entstand der rege Austausch mit neuen Geistlichen, was mir sehr leicht gefallen ist.

Am Ostersonntag, den 29.3.2026 werden sie nach der Festmesse nach 40 Jahre Küstertätigkeit offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Gehen Sie mit Wehmut und wo geht die Reise hin?

Ja, ich gehe schon mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus meiner langjährigen Dienstzeit. Ich ziehe dann ganz zu meiner Schwester nach Osnabrück. Dort habe ich eine eigene Wohnung im gleichen Haus wie meine Schwester. Meine Wohnung hier habe ich ja schon aufgegeben und wohne im Pfarrhaus, allerdings nur von Donnerstag bis Sonntag, und die andere Zeit bin ich schon in Osnabrück. Der Abschied von Hannover fällt mir nicht so schwer, weil es ja kein Abschied für immer ist. Der Sohn meiner Schwester wohnt ja hier in der Südstadt, wir verstehen uns sehr gut und dort bin ich immer herzlich willkommen. So bleiben mir ein Stück Hannover und die Menschen aus der Gemeinde St. Heinrich. Natürlich freue ich mich auch auf meine „Unruhezeit“, jetzt habe ich wieder mehr Zeit, schöne Reisen zu machen, z. B. nach München. Diese Stadt mag ich sehr.

Erzählen Sie mir zum Abschluss unseres Interviews noch etwas aus Ihrem Leben.

Geboren bin ich 1962 in Gronau/Epe Westfalen und habe noch zwei Brüder und eine Schwester. Dort bin ich zur Grundschule und weiterführenden Schule gegangen. 1978 habe ich eine Lehre als Maschinenbauer begonnen. Leider konnte ich als Geselle nicht übernommen werden, der Arbeitsmarkt war sehr schlecht und ich habe dann erst-

mal an einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme teilgenommen. In dieser Zeit habe ich dann auch mit meiner Küsterweiterbildung begonnen. 1986 kam für mich die große Wende in meinem Leben, als ich zum 1.1.1986 meine Tätigkeit als Küster in fester Anstellung begonnen habe.

Ich schwimme sehr gerne und war früher auch mal in einem Schwimmverein. Krankheitsbedingt konnte ich eine Zeitlang nicht schwimmen gehen, das werde ich aber bald wieder aufnehmen. In meiner Freizeit lese ich gerne, Western interessieren mich sehr. Ich habe z. B. alle Karl-May-Bände in meinem Bestand und alle auch gelesen. Kleine

Radtouren mache ich auch gerne.

Was mir besonders am Herzen liegt, ist, dass St Heinrich einen Küster findet, der meine Arbeit annähernd weiterführen wird und ich nicht ein allzu großes Loch hinterlassen werde. 40 Jahre sind nun mal eben eine lange Zeit.

Herzlichen Dank, Herr Arnzen, für dieses ausführliche Gespräch. Wir vom Pfarrbriefteam wünschen Ihnen vor allem Gesundheit und viele schöne Erlebnisse auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Elisabeth Christmann



Logo: katholikentag.de

Katholikentag 2026 in Würzburg: „Hab Mut, steht auf!“

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet in Würzburg der 104. Deutsche Katholikentag statt. Erwartet werden erneut zehntausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Die Katholikentage gehören zu den größten regelmäßig stattfindenden Ereignissen des kirchlichen Lebens in Deutschland. Sie finden in der Regel alle zwei Jahre in wechselnden Städten statt und bieten Raum für Austausch, Begegnung, Gebet und gesellschaftspolitische Diskussion – offen für Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen.

Veranstaltet wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg. Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“, einem Zitat aus dem Markusevangelium (Mk 10,49), lädt das 104. Treffen dazu ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen auseinanderzusetzen. Themen wie Frieden und Gerechtigkeit, Klimaschutz, soziale Verantwortung, Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft und der Wandel der Kirche stehen im Mittelpunkt des Programms.

An den fünf Veranstaltungstagen bieten rund 700 Formate ein beeindruckendes Spektrum: Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft,

Workshops, Ausstellungen, biblische Dialoge, kreative Mitmachaktionen, interreligiöse Begegnungen, spirituelle Angebote, Gottesdienste, Konzerte, Theater und Kabarett – ergänzt durch den täglichen Abendsegen, die Nacht der Lichter und vieles mehr. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Theologie, Kirche und Ökumene über Politik, Gesellschaft und sozial-ökologische Transformation bis hin zu spezifischen Lebenswelten von Kindern, Familien, jungen Erwachsenen und Senioren.

Eine zentrale Rolle spielt die Kirchenmeile in der Würzburger Innenstadt, auf der sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Organisationen präsentieren werden.

Gerade angesichts globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und in kirchlicher Herausforderungen versteht sich der Katholikentag als Forum, um gemeinsam nach tragfähigen Antworten und solidarischen Lösungen zu suchen. Die Veranstaltungen basieren auf der christlichen Hoffnung und dem Prinzip der unveräußerlichen Würde jedes Menschen.

Weitere Informationen bietet die offizielle Website unter www.katholikentag.de.

Christian Schmitt
in: Pfarrbriefservice.de

Firmvorbereitung in St. Heinrich und St. Godehard



Die diesjährige Firmvorbereitung stand unter besonderen Vorzeichen. Ein neues, sehr junges Team aus Ehrenamtlichen unter der Begleitung von Pfr. Balz hat sich dazu entschieden, das Konzept der Firmvorbereitung zu verändern. Es sollte jünger, moderner und näher im Gemeindeleben integriert sein. Unter dem Motto „Gott existiert nicht? – Frag ihn selbst“ wurden die Jugendlichen zur diesjährigen Firmvorbereitung eingeladen. Insgesamt 39 Jugendliche nahmen unsere Einladung an und waren Teil des Einführungsgottesdienstes am 16.11.2025. In diesem Gottesdienst wurden die Jugendlichen sowie das neu formierte Katechet*innenteam vorgestellt und gesegnet.

Die Firmvorbereitung startete mit einem gemeinsamen Wochenende vom 21.11.2025 – 23.11.2025 in Hambühren. Ziel des Wochenendes war es, sich besser kennenzulernen und als Gruppe zusammenzuwachsen. Neben den Kennenlernspielen begann aber auch die inhaltliche Arbeit mit den Jugendlichen. In einem Stationengang, der als

Lebensweg aufgebaut war, sollten sich die Jugendlichen am Samstagvormittag mit ihrem Leben und ihren Erfahrungen im Kontext Freude, Glück, aber auch Leid und Trauer auseinandersetzen. Nach einer Mittagspause fand am Nachmittag dann ein zweiter inhaltlicher Block zum Thema „Geistesgaben“ statt.



Am Abend wurde gemeinsam mit Pfarrer Balz ein Gottesdienst gefeiert, der von den Jugendlichen gestaltet wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde bei einem gemeinsamen Spieleabend weiter die Teambildung in den Vordergrund gestellt. Bis tief in



die Nacht wurde gemeinsam geredet, gespielt und gelacht. Nach einer eher kurzen Nacht ging es am Sonntag, im Anschluss einer gemeinsamen Reflexion des Wochenendes, zurück nach Hannover.

Am 14.12. fand dann das zweite Vorbereitungstreffen in St. Heinrich statt. Nach einem adventlichen Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen stand der Gaudete–Adventssonntag im Vordergrund. Hier sollten die Jugendlichen sich mit der Freude im Glauben auseinandersetzen. Nachdem sie selbst Freude erfahren haben, sollten sie Freude verbreiten. In Kleingruppen gingen die Firmlinge also ein paar Häu-

ser der Umgebung ab, um die Weihnachtsparrbriefe an Gemeindemitglieder zu verteilen.

Insgesamt blicken wir auf einen mehr als positiven Start der Firmvorbereitung zurück und freuen uns auf die weiteren Treffen mit engagierten und motivierten Jugendlichen.

*Antony Albert
im Namen der Firmkatechet*innen*

Fotos: privat



Kirchenfenster in St. Heinrich



Die verlorene Drachme

Was alles stellt jene Frau an, die von ihren zehn Drachmen eine verloren hat. Wie froh ist sie, als all ihr Mühen von Erfolg gekrönt wurde, als sie jenen läppischen Fünfziger wiedergefunden hatte.

„Oder nehmst ein anderes Beispiel: Eine Frau hat zehn Silbermünzen gespart. Als ihr eines Tages eine fehlt, zündet sie sofort eine Lampe an, stellt das ganze Haus auf den Kopf und sucht in allen Ecken. Endlich hat sie die Münze gefunden. Sie rennt aus dem Haus zu ihren Freundinnen und Nachbarinnen; Ich hab mein Geld wieder! Schaut her! Freut euch mit mir! Genauso freuen sich die Engel Gottes über einen einzigen Sünder, der ein neues Leben beginnt.“ (Lk 15,8-10 Hoffnung für alle)

Die Frau bemerkt den Verlust und stoppt sofort ihr Tun, begibt sich auf die Suche nach der Münze. Sie bedeutet ihr viel. Die Frau bleibt darauf konzentriert, gibt nicht auf und ist erst erleichtert und glücklich, als sie das Geld wiedergefunden hat. Sie freut sich und lässt ihre Nachbarschaft daran Anteil nehmen.

Für diese Frau ist die Münze kein „läppischer Fünfziger“, sie ist wertvoll. Die Frau sucht akribisch, systematisch danach. Sie ist ausdauernd und gründlich. Sie gibt nicht auf. Und ihre Haltung wird mit Erfolg belohnt: Das, was sie verloren hat, findet sie wieder. Sie lässt sich ihre Münze nicht kleinreden, sie freut sich über das Erreichte. Es lohnt, bei sich zu bleiben und sich nicht beirren zu lassen.

Karin Wronka

Dreikönigsempfang in St. Clemens

Am Samstag, den 10. Januar 2026 fand im hohen Schnee der achte Dreikönigsempfang für wohnungslose Menschen statt. Das Kirchortteam St. Clemens hatte wie jedes Jahr zu einer gemeinsamen warmen Mahlzeit eingeladen - ein herzliches Dankeschön geht an die Sternsinger*innen und Martin Rembeck, die durch ihre musikalischen Beiträge die Herzen erwärmt haben.

Trotz der erschwerten Wetterbedingungen fanden etwa 40 Gäste den Weg zur Basilika St. Clemens. Propst Wolfgang Semmet eröffnete den Empfang mit einer Andacht und erinnerte alle daran, dass wir auch heute noch auf dieselben Sterne blicken wie die drei Weisen damals. Goshia Miedzinska ergänzte das Evangelium auf polnisch. Anschließend ließen sich alle an den liebevoll gedeckten Tischen im Saal des Tagungshauses der katholischen Akademie nieder, um warme Suppe, Lebkuchen, Obst, Schokolade und Kaffee zu genießen, die von dem hinter den Kulissen wirbeln-

den ca. 15-köpfigen Team vorbereitet worden waren. Koordiniert von Hedwig Niederstuckes erfahrenem Überblick arbeiteten alle Helfer*innen mit großem Elan und Freude zusammen. Die Sternsinger*innen wiederholten nach lauten „Zugabe“-Rufen eines ihrer Lieder. Zum Abschied wurden wieder Beutel mit nützlichen Dingen für den Alltag übergeben. Die Stimmung war friedlich und heiter.

Gerade dieses Jahr wurde deutlich, wie Schnee und Eis je nach Lebenssituation eine sehr unterschiedliche Bedeutung haben können. Der Dreikönigsempfang bleibt also ein Ort der Begegnung.

Wir danken allen Helfer*innen, Beteiligten und privaten Spendern sowie dem Wurstbasar, der Gemüsekiste Hemmingen, Rossmann und dm für Ihre Spenden.

Mika Bergman



Foto: privat

Clementinen singen für den Nikolaus

Am 14 Dezember 2025 war es wieder so weit:

Nach dem 10-Uhr-Gottesdienst kehrte St. Nikolaus nach seiner langen Wanderung bei uns im Tagungshaus von St. Clemens ein. Unser Kirchenmusiker Herr Bernasconi und der neu gegründete Kinderchor „Die Clementinen“ unter der Leitung von Frauke Schwind begrüßten den Nikolaus.

Wie erwartet hatte der Nikolaus für alle Kinder viele Geschenke mitgebracht. Die Erwachsenen - sowie die 30 Kinder – waren über die reichlich gedeckten Tische sehr erfreut. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde es wieder eine gelungene Nikolausfeier.

Margret Mueller



Foto: privat

Tag der offenen Tür an der Kardinal-Bertram-Schule

Die Kardinal-Bertram-Schule (Loccumer Str. 46) lädt herzlich ein zum Tag der offenen Tür am Freitag, den 6. März, von 15.30 – 18.00 Uhr. Nähere Informationen über die katholische Grundschule finden Sie im Internet unter www.kbs-hannover.de



St. Ursula-Schule

Infoabend
26.02.2026 um 19:00 Uhr
im Forum der St. Ursula-Schule

Tag der offenen Tür
27.02.2026 von 16:00 - 19:00 Uhr

Schnuppertag
13.03.2026

Anmeldungen
vom 13. bis 15. April 2026
von 16:00 - 19:00 Uhr
Terminvergabe zur Anmeldung ab 02.03.

Informationen über die
Schule und Hinweise zur
Anmeldung unter:
www.st-ursula-schule-hannover.de

5. Diözesanweites FrauenForum

zwischen Unsichtbarkeit und Rückschritt:

**Kirche. Macht.
Frauen sichtbar.**

Räume öffnen – Stimmen stärken



21.02.2026 10.00 - 15.30 h

Ort: Dommuseum HI



KEB Hildesheim



weitere Informationen:



Frauenbibelprojekt

In der Seitenkapelle der St. Heinrich-Kirche treffen sich einmal im Monat Frauen aus verschiedenen Konfessionen und Gemeinden für eine interessante Themenreihe und feiern miteinander Agape.

Dienstag, 10. Februar 2026 um 18:30 Uhr mit einem Bibliolog zu Mt 11,28-30 „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“ in ökumenischer Gemeinschaft mit dem Vorbereitungsteam des Weltgebetstags und einer Frau aus Nigeria. **Achtung: an diesem Termin treffen wir uns im Franz-Ludewig-Haus, Jordanstr. 22**

Donnerstag, 12. März 2026 um 19 Uhr Begegnung mit der biblischen Phöbe – Diakonin der Urkirche. Durch den Abend wird uns Claudia Kreuzig begleiten.

weitere Termine des Frauenprojekts:

- Dienstag, 14. April 2026
- Samstag, 30. Mai 2026: Ausflug ins Kloster Ebstorf mit Führung und Erklärung zur Mittelalterlichen Weltkarte und dem Besuch des Landcafés.
- Donnerstag, 18. Juni 2026: Mittsommer, Claudia Kreuzig wird wieder mit uns tanzen und Angelika Maass hat Interessantes von Heilkräutern zu vermitteln.



Jutta Golly-Rolapple

Weltgebetstag der Südstadtgemeinden am 6. März im Franz-Ludewig-Haus

Die St. Heinrich-Gemeinde gehört seit langer Zeit mit der Bugenhagen-Gemeinde, der Gemeinde am Döhrener Turm und der Südstadtgemeinde zum Kreis der Gemeinden, die in der Südstadt abwechselnd den Weltgebetstag ausrichten.

Der Weltgebetstag wird am **6. März 2026 um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus** (Jordanstr. 22) begangen. Die Gottesdienstordnung dafür haben Frauen aus Nigeria ausgearbeitet. Sie hat das Thema „Kommt! Bringt eure Last.“

Für die Vorbereitung werden noch

Frauen gesucht, die mitmachen möchten bei der Gestaltung des Gottesdienstes und beim Herrichten des Saales. Die nächsten Vorbereitungstreffen sind am Dienstag, 10. Februar und Donnerstag, 26. Februar um 18.30 Uhr im Franz-Ludewig-Haus, Jordanstr. 22.

Interessierte melden sich bitte bei der Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe: Tel. 0511-800 598 84 oder Golly-Rolappe@st-heinrich-hannover.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Jutta Golly-Rolappe und Martha Lang



Clemensklingt

MUSIK AN DER BASILIKA ST.CLEMENS

21. Februar 18:30 Uhr

Umkehr: Orgelvesper in der Fastenzeit
Anna und Francesco Bernasconi,
Gesang und Orgel

21. März 18:30 Uhr

Demut: Orgelvesper zur Passion
Mika Bergman und Francesco
Bernasconi, Gesang und Orgel

18. April 18:30 Uhr

Jubel: Orgelvesper in der Osterzeit
Ivan-Bogdan Reincke (Wolfsburg),
Orgel

25. April 20:00 Uhr

Eröffnungskonzert der A-cappella-Woche
Voktett Hannover

Fortbildung

14. März 2026, 10-14 Uhr
Workshop Kantorendienst
Cella Sankt Benedikt, Voßstraße 36
Dozent: Br. Karl-Leo Heller OSB
Informationen und Anmeldung:
f.bernasconi@kath-kirche-hannover.de

Kinderchor

Die Clementinen
montags 16:30 - 17:15 Uhr
Tagungshaus St. Clemens
Leitung: Frauke Schwind

Ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch

Aschermittwoch – 18.02.2026

18.30 Uhr in St. Heinrich

Ökumenischer Gottesdienst mit Austeilung des Aschekreuzes

Liebe Gemeindemitglieder,
in diesem Jahr wollen wir in einem ökumenischen Gottesdienst in St. Heinrich gemeinsam mit der Evangelischen Südstadtgemeinde in die Fastenzeit starten.
Die Predigt wird Pastorin Anke Merscher-Schüler halten.



Herzliche Grüße und Segenswünsche
Pfarrer Matthias Balz

im DIALOG +

Gottesdienst der besonderen Art
an folgenden Sonntagen:

- 15.02.2026**
- 17.05.2026**
- 23.08.2026**
- 15.11.2026**

in der Kirche St. Heinrich
Sallstr. 72, 30171 Hannover

11.00 Uhr Gottesdienst
12.30 Uhr Möglichkeit zu einem Imbiss

Dialog im Hören auf Musik und Wort Gottes
Dialog im Gebet und Gesang
Dialog im Miteinander sprechen über das Evangelium
Dialog über unseren Glauben im Alltag
Dialog durch persönliche Fürbitten

**Mittwoch,
01. April 2026,
im Dom
in Hildesheim**

Chrisammesse 2026
Kein Scherz: Du bist Gott wichtig!

Ablauf des Tages:
14 Uhr Begegnung auf dem Domhof
17 Uhr Feier der Chrisammesse mit Bischof Heiner
Anschließend: Essen und Trinken auf dem Domhof



Abteilung
Jugendpastoral
im Bistum Hildesheim

BISTUM
HILDESHEIM

Segen für alle!

Am 14. Februar gedenken wir des Heiligen Valentins. Es ranken sich viele Legenden um diesen Mann des 3. Jahrhunderts. Eine Legende hat mit dem heutigen Tag zu tun. Als Bischof von Terni soll er Liebende – trotz Verbotes – getraut haben.

Seit dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit wird dann der Gedenktag mit der Begegnung der Liebenden in Verbindung gebracht. So schrieb William Shakespeare unverblümmt in Hamlet:

„Tomorrow is Saint Valentine's day,
All in the morning betime,
And I a maid at your window,
To be your Valentine.
Then up he rose, and donn'd his clothes,
And dupp'd the chamber door;
Let in the maid, that out a maid
Never departed more.“

(Hamlet, Aufzug 4, Szene 5)



Bild: congerdesign auf Pixabay

Seit dem 19. Jh. wird eher die romantische Liebe besungen. Gerade im angelsächsischen Raum entwickeln sich Rituale, die diese Liebe feiern.

Wir möchten die Liebe in ihren vielfältigen Formen durch einen Segen feiern, Zusage Gottes in den Tag hinein und Zusage Gottes über den Tag hinaus.

Wo und Wann?

Samstag und Sonntag in allen unseren Gottesdiensten!

Samstag, 14.02.

18.00 Uhr St. Heinrich
18.00 Uhr Maria Trost

Sonntag, 15.02.

09.30 Uhr St. Elisabeth
10.30 Uhr St. Godehard
11.00 Uhr St. Heinrich
12.00 Uhr St. Benno

Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche

und zum Familiengottesdienst

in **St. Heinrich**, **St. Elisabeth** und **St. Clemens**

08.02.26 Kiki	09:30 Uhr	St. Elisabeth
15.02.26 Kiki	11:00 Uhr	St. Heinrich
22.02.26 Kiki	09:30 Uhr	St. Elisabeth
22.02.26 Kiki	11:00 Uhr	St. Heinrich
08.03.26 Kiki	09:30 Uhr	St. Elisabeth
08.03.26 Kiki	11:00 Uhr	St. Heinrich
15.03.26 Kiki	11:00 Uhr	St. Heinrich
22.03.26 Kiki	11:00 Uhr	St. Heinrich

Ingo Langner

Dienstag (Hl. Blasius)

03.02.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Hl. Rabanus Maurus)

04.02.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth

Donnerstag (Hl. Agatha)

05.02.	7:45 Uhr Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens

Freitag (Hl. Paul Miki und Gefährten)

06.02.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	19:00 Uhr Eucharistische Anbetung	St. Clemens

Samstag

07.02.	18:00 Uhr Hl. Messe Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr	St. Heinrich
für ++ der Familie Placzek, +Helena Jahnel, +Klara Seidel u. Angehörige		

5. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: Diasporaopfer I/2025)

08.02.	9:30 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Elisabeth
	für + Peter Schula, ++Hubert u. Marta Million	
	10:00 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich

Dienstag (Hl. Scholastika)

10.02.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes)

11.02.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth

Donnerstag

12.02.	7:45 Uhr Hl. Messe Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens

Freitag

13.02.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens

Samstag (Hl. Cyrill und hl. Methodius)

14.02.	11:30 Uhr Taufe Von Mellenthin	St. Heinrich
	18:00 Uhr Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich

6. Sonntag im Jahreskreis (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)

15.02.	9:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe als Dialoggottesdienst mit Kinderkirche	St. Heinrich

Dienstag (Die hll. Gründer des Servitenordens)

17.02.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Aschermittwoch)

18.02.	18:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe entfällt!	St. Elisabeth

Donnerstag

19.02.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
--------	-----------------------------	-------------

Freitag

20.02.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens

Samstag (Hl. Petrus Damiani)

21.02.	18:00 Uhr Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich
---------------	---	---------------------

1. Fastensonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)

22.02.	9:30 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche und anschl. Welcome Café	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Heinrich

Dienstag (Hl. Matthias)		
24.02.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Walburga)		
25.02.	18:30 Uhr Hl. Messe entfällt!	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Donnerstag der 1. Woche der Fastenzeit)		
26.02.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Freitag der 1. Woche der Fastenzeit)		
27.02.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Samstag der 1. Woche der Fastenzeit)		
28.02.	18:00 Uhr Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich
2. Fastensonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)		
01.03.	9:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe anschl. Kirchenkaffee	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe Familiengottesdienst und Familiensonntag - Erstkommunionvorbereitung	St. Heinrich
Dienstag (Dienstag der 2. Woche der Fastenzeit)		
03.03.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Kasimir)		
04.03.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Donnerstag der 2. Woche der Fastenzeit)		
05.03.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens

Freitag (Hl. Fridolin von Säckingen)		
06.03.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	19:00 Uhr Eucharistische Anbetung	St. Clemens
Samstag (Hl. Perpetua und hl. Felizitas)		
07.03.	18:00 Uhr Hl. Messe Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr	St. Heinrich
	für ++ der Familie Placzek	
3. Fastensonntag (Kollekte: Aufgaben der Ehe- und Familienpastoral)		
08.03.	9:30 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Heinrich
Dienstag (Dienstag der 3. Woche der Fastenzeit)		
10.03.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Mittwoch der 3. Woche der Fastenzeit)		
11.03.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Donnerstag der 3. Woche der Fastenzeit)		
12.03.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Freitag der 3. Woche der Fastenzeit)		
13.03.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Hl. Mathilde)		
14.03.	18:00 Uhr Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich
	für + Elfriede Biener u. Angehörige	
4. Fastensonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)		
15.03.	9:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe anschl. Kirchenkaffee	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe mit den Firmbewerbern, Kinderkirche	St. Heinrich

Dienstag (Hl. Patrick)		
17.03.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Cyrill von Jerusalem)		
18.03.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Josef)		
19.03.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Freitag der 4. Woche der Fastenzeit)		
20.03.	17:45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Samstag der 4. Woche der Fastenzeit)		
21.03.	18:00 Uhr Vorabendmesse mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich
5. Fastensonntag (Kollekte: Misereor-Kollekte)		
22.03.	9:30 Uhr Hl. Messe ++ Maria u. Paul Meyer, + Karl-Heinz Redlich	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe anschl. Fastenessen	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
Dienstag (Dienstag der 5. Woche der Fastenzeit)		
24.03.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
	20:30 Uhr Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Verkündigung des Herrn)		
25.03.	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Liudger)		
26.03.	18:30 Uhr Hl. Messe, Krypta	St. Clemens
Freitag (Freitag der 5. Woche der Fastenzeit)		
27.03.	17:00 Uhr Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr Hl. Messe	St. Clemens

Samstag (Samstag der 5. Woche der Fastenzeit)	28.03. 18:00 Uhr Vorabendmesse zu Palmsonntag mit Beichtgelegenheit ab 17:30 Uhr	St. Heinrich
Palmsonntag (Kollekte: Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land)		
29.03.	9:30 Uhr Hl. Messe zu Palmsonntag	St. Elisabeth
	10:00 Uhr Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr Hl. Messe zu Palmsonntag	St. Heinrich

Zusätzliche regelmäßige Gottesdienste in der Propsteikirche St. Clemens

Sonntag	13:30 Uhr	Hl. Messe (tridentinisch)
	17:30 Uhr	Hl. Messe (Spanische Katholische Mission)
	19:15 Uhr	Hl. Messe (Katholische Hochschulgemeinde)

Beichtzeiten

in St. Heinrich: samstags 17:30 Uhr – 17:45 Uhr
 in St. Clemens: freitags 17:45 Uhr – 18:15 Uhr

Termine

Di	10.02.18.30 Uhr Frauenprojekt	St. Heinrich
Do	19.02.19.00 Uhr Vorbereitung 5. Familiengottesdienst und Familiensonntag, interessierte Eltern	St. Heinrich
Sa	21.02.18.30 Uhr Clemensklingt Konzert Umkehr: Orgelvesper in der Fastenzeit	St. Clemens
Do	26.02.19.00 Uhr Begegnung mit „Kleinem Abendbrot“ nach dem Gottesdienst	St. Clemens
Fr	06.03 19.15 Uhr Theologischer Gesprächskreis	St. Elisabeth
Di	10.03.15.30 Uhr Geburtstagsbesuchsdienst	St. Heinrich
Do	12.03.19.00 Uhr Frauenprojekt	St. Heinrich
Sa	21.03.18.30 Uhr Clemensklingt Konzert Demut: Orgelvesper zur Passion (zu J.S. Bachs Geburtstag)	St. Clemens
Do	26.03.19.00 Uhr Begegnung mit „Kleinem Abendbrot“ nach dem Gottesdienst	St. Clemens

Kinderchor	montags um 16:30 Uhr im Tagungshaus St. Clemens
Die Clementinen	
Chor St. Heinrich	montags um 19:30 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Projektchor St. Elisabeth	dienstags um 19 Uhr
Singkreis St. Heinrich	alle zwei Wochen dienstags um 19 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Mittwochstreff	alle zwei Wochen mittwochs um 15 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Café Palaver	jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Kindergruppe (ab 8 J.)	freitags um 16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Kindergruppe (ab 12 J.)	freitags um 16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Jugendgruppe (ab 15 J.)	freitags um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Scholaprobe St. Elisabeth	freitags um 19 Uhr

Pfarrbrieftermine

Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss
2/2026	30.03.2026 – 17.05.2026	09.03.2026
3/2026	18.05.2026 – 12.07.2026	27.04.2026
4/2026	13.07.2026 – 20.09.2026	22.06.2026
5/2026	21.09.2026 – 22.11.2026	31.08.2026

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: **Montag, 9.3.2026**

Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich

Sallstr. 74, 30171 Hannover pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de
Tel. (0511) 80 05 98-80 www.st-heinrich-hannover.de
IBAN: DE36 5206 0410 0000 6090 99, BIC: GENODEF1EK1
Ev. Kreditgenossenschaft Hannover

Pfarrer Dr. Matthias Balz 0151/295 296 39, matthias.balz@bistum-hildesheim.net
Pastor Michael Lerche 0511/800 598 87, michael.lerche@bistum-hildesheim.net
Diakon Ingo Langner 0511/44 13 87, ingo.langner@bistum-hildesheim.net
Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappé 0511/800 598 84, golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Claudia Kreuzig 0511/44 13 87, kreuzig@st-heinrich-hannover.de
Verwaltungsbeauftragter Jonas Hilski 0511/9286065, jonas.hilski@bistum-hildesheim.net
Präventionsbeauftragte: Sabine Hanold und Antony Albert, praevention@st-heinrich-hannover.de

Zentrales Pfarrbüro: Sallstr. 74, 30171 Hannover,

Telefon 0511/800 598 80

Fax 0511/800 598 85

pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de

Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr (Do. entfällt in den Ferien)

Kindertagesstätte St. Heinrich: Simrockstr. 20, 30171 Hannover, Leitung: Sabine Grabs 0511/80 22 14, kita-st.heinrich@kath-kirche-hannover.de

Kindertagesstätte St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Leiterin: Natalie Bittner 0511/81 82 97, kita-st.elisabeth@kath-kirche-hannover.de

Familienzentrum St. Josefina: Rumannstr. 17-19, 30161 Hannover, Leiterin Heike Berkhan 0511/38 83 601, kita-st.josefina@caritas-hannover.de

Propstei St. Clemens / Basilika St. Clemens

Propst Wolfgang Semmet (Rector ecclesiae der Propsteikirche Basilika St. Clemens)
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover, 0511/164 05 22, propst.semmet@kath-kirche-hannover.de
Sekretariat: Andrea Paskamp: 0511/164 05 30, a.paskamp@kath-kirche-hannover.de

Delegatur der DBK für polnisch-sprachige Seelsorge

Pfarrer Dr. Michał Wilkosz, Gellertstr. 42, 30175 Hannover, 0511/235 39 95

Pfarrbrief als E-Mail

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief gerne per E-Mail zu. Senden Sie dazu einfach eine Nachricht an: redaktion@st-heinrich-hannover.de

Über diese Adresse können Sie sich auch jeder Zeit aus dem E-Mail-Verteiler wieder austragen lassen. Auch für Kritik, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. ist das Redaktionsteam hierrüber erreichbar.

Pfarrbrief als Download

www.st-heinrich-hannover.de/aktuelles/pfarrbrief/



IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich mit den Kirchorten
St. Clemens, St. Elisabeth und St. Heinrich

Redaktionsteam: Pfarrer Dr. Matthias Balz (verantwortlich), Kerstin Bodmann, Elisabeth Christmann, Christina Gilich, Dr. Matthias Nöllenburg
Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.